

Coming out im Jahre 2019?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. August 2019 01:42

Zitat von lamaison

Die Haltung von Miss Jones bewundere ich und habe mir selbst auch öfter ein dickeres Fell und ein bissel Jones Power gewünscht, das ist aber leider nicht jedem gegeben...

So einfach ist es auch nicht. Es wird vor allem immer dann schwierig, wenn man in einer per se frauenfeindlichen Umgebung lebt oder leben muss. Dabei ist es egal, ob schwul oder lesbisch, frauenfeindlich ist eigentlich immer auch ein Indikator für homophob. Vielleicht ist das für Dich so besser vorstellbar. Es gibt ne Menge Jobs, die sind einfach (immer noch) extrem männerdominiert und dann muss man wirklich hart im Nehmen sein. Ich kenne das nur aus dem Studium, jetzt habe ich das Problem natürlich nicht mehr. Meine Lebensgefährtin arbeitet in einer 1A-Männerbranche und ich schwöre euch, es ist absolut jenseits, was der gelegentlich widerfährt. Was soll sie jetzt tun? Sich nen anderen Job suchen? Nie im Leben. Wenn alle Frauen, die sich für sowas interessieren, sich immer nur hinstellen und sagen "püh ... dann mach ich halt was anderes", dann gewinnen die Arschlöscher auch noch die nächsten 100 Jahre.

Zitat von lamaison

Eigentlich war er bisher schwul, hat aber jetzt eine Freundin, was meine Bekannte irgendwie verwirrt, weil sie sich die Homosexualität wohl besser erklären konnte. Ich weiß es auch nicht. Ohne darüber zu reden, dachte ich übrigens bei dem Jungen schon, als er 6 Jahre alt war, dass er schwul ist oder wird.

Ja, dieses Kategorisieren, das machen wir wohl alle gerne, da nehme ich mich gar nicht aus. Es geht dabei ja auch um was wirklich Wichtiges im Leben. In der Pubertät dreht sich für die Jugendlichen gefühlt irgendwie alles nur noch darum (wer bin ich und mit wem teile ich das Bett?) und für die Eltern ist es natürlich gleichermaßen spannend sich zu überlegen, ob das eigene Kind wohl mal eine glückliche Familie gründen wird und ob da irgendwann Enkelkinder kommen. Es wäre kompletter Quatsch zu behaupten, dass nicht alle Eltern dieser Welt über sowas nachdenken. Ich kenne diese Fälle von homosexuellen Einzelkindern, das ist für die Eltern jeweils eine mittlere Katastrophe. Muss irgendeine Art von Urinstinkt sein oder so. Oder kulturhistorische Prägung, die wir allmählich erst noch überwinden müssen oder sollten. Mich kannste übrigens auch in keine Schublade stecken und ehrlich gesagt finde ich das fast noch anstrengender, weil Du hast Recht ... die meisten Leute hätten gerne man sei entweder dieses oder jenes. Das macht das Leben berechenbarer. Nur ist es schlussendlich eben so, wie Du ja

selbst auch schon festgestellt hast: *Dich* geht es überhaupt nichts an. 😊